



Die Isarschixn Andrea Lenz, Birgitt Binder, Dagmar Kratzer und Sabine Schubart (von links) thematisieren selbstironisch Freud' und Leid der Frau in den besten Jahren. (Foto: Christine Fößmeier)

## Zwischen Hormonen und Stöcklschua

Die niederbayerischen Isarschixn begeistern im vollen Salzstadel

Von Christine Fößmeier

So voll war der Saal noch nie“, hieß es am Freitag-Abend im Salzstadel, als die Isarschixn dem Landshuter Publikum ihr Programm „Ois im Fluss“ vorstellten. Die „Schixn“ stehen für angeschragtes Musikkabarett zwischen äußerlichem Dirndl-Charme und weiblicher Midlife Crisis, dabei auf humorvoll bayerische Art Geschlechterbilder entlarvend. Der Zuspruch für die vier Frauen an Mikro, Akkordeon, Bass und Steinway-Flügel steigerte sich in Folge enorm. Eine Frau wischte sich sogar Lachtränen aus den Augen, und in der Pause wurde in der Damentoi-lette ein Song angetanzt und nachgeschnipst.

Auf der Bühne stehen, wie die „Schixn“ selbst sagen, „fast 200 Jahre Lebenserfahrung“. Die Vier wissen, wovon sie singen, wenn sie „Hormone“ und „Stöcklschua“ thematisieren – alles essenzielle Lebenswahrheiten der Frau in ihren besten Jahren: Der Schweißausbruch an der Supermarktkasse wegen der Hormone, während die Kassiererin meint, man hätte etwas „g'krampft“. Oder das Leiden in den viel zu hohen, engen Schuhen, weil „frau“ glaubt, sie würde damit so schön ausschauen und nun einen



Spielt mit Stimme, Mimik, Gesten, Bass und Cajon: Sabine Schubart hier mal eher kokett

Mann aufreißen können. So changiert die Frau, insbesondere die Mittvierzigerin, stets zwischen „wuids Ding“ und „zwidar“, wie zwei weitere Songs klarmachen.

Herrlich selbstironisch wird auf der Bühne auch Gestik und Mimik zelebriert, manchmal im Spiel zwischen Sängerin Birgitt Binder und Bassistin Sabine Schubart. Andrea Lenz ist sich nicht zu schade, derweil den Jimi Hendrix zu geben, während Dagmar Kratzer den eher ruhigen, stilsicheren Gegenpol bildet. Die Vier leben von ihren Unter-

schieden und der spürbaren gemeinsamen Liebe zu ihrem „Baby“, der Musik und Live-Show der Isarschixn. Besonders live geht das Konzept auf, da die Zwischenkommentare fast ebenso wichtig sind wie der einzelne Song. Hier dreht sich alles um das Publikum. Mal wird ein einzelner direkt angesprochen, mal der ganze Saal. Beim „Suppenhenna Tango“ spielt dessen Thema Tratschen und aufeinander Einhacken nur eine sekundäre Rolle. Stattdessen darf der und die einzelne als „Henna“, „Gickerl“, „ganz alte Suppenhenna“ oder „Stubenküken“ mitgackern oder -krähen. Das Landshuter Publikum ließ sich nicht lumpen, so dass eine beachtliche „Soundkulisse“ zustande kam.

Beim Programm, das treffsicher auf den Bauch zielt, bekommen natürlich die Männer ebenfalls ihr Fett weg. Der „Herzschmelzer“ „Kuschlwuschl“ zeichnet ein recht akkurates Bild des Typs Mann, der mit fünfzig zwar auf Kuscheln steht, aber kein Ikea-Regal aufzustellen vermag. Betroffenen Frauen wurde bei der allerletzten Zugabe aufgezeigt, wann es Zeit wird, dass er gehen muss: Dann, wenn er Interesse für nachwachsende Rohstoffe entwickelt, seine Schläfen zu tönen beginnt und ihr Gucci-Kleid für den Spüllappen hält. Wie wahr...

## Das „kleine Theater“ spielt

- Do., 20.3., 20.00: Wortstark! mit „Senkrecht und Pusch“  
Fr., 21.3., 20.00: Menschenskind! von und mit Franziska Ball (Kabarettisches Musiktheater)
- Sa., 22.3., 19.00: Arlecchino. Der Diener zweier Herren von Carlo Goldoni (Commedia dell'arte)  
Am 26. und 27. März Gruppenvorstellungen am Vormittag für Kinder ab sieben Jahren auf Anfrage an kinder.jugend@kleinstheaterlandshut.de
- Do., 27.3., 20.00: Wortstark! mit „Hubers bairische Wortkunde“  
Fr., 28.3., 20.00: Wir lieben und wissen nichts von Moritz Rinke (Kammerspiel)
- Sa., 29.3., 20.00: Offene Zweierbeziehung von Dario Fo und Franca Rame (Slapstick-Komödie)
- So., 30.3., 19.00: Die Glasmenerie von Tennessee Williams (ein Spiel der Erinnerungen)  
Am 2. und 3. April Gruppenvorstellungen am Vormittag für Kinder ab vier bzw. sieben Jahren auf Anfrage an kinder.jugend@kleinstheaterlandshut.de
- Fr., 4.4., 20.00: Wir lieben und wissen nichts von Moritz Rinke (Kammerspiel)
- Sa., 5.4., 20.00: Edith Piaf... Der Spatz von Paris von Carmen-Dorothe Moll (Liederabend im Foyer)
- So. 6.4., 19.00: Arlecchino. Der Diener zweier Herren von Carlo Goldoni (Commedia dell'arte)
- Fr. 11.4., 20.00: Offene Zweierbeziehung von Dario Fo und Franca Rame (Slapstick-Komödie)

„kleines Theater“, Bauhofstraße 1; Vorverkauf: Dienstag bis Freitag 17 bis 19 Uhr; Tel. 0871/29465; Online-Spielplan auf www.kleinstheater-kammerspiele-landshut.de; Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

## Neue Messe mit der LZ

Bei „Mein Leben!“ dreht sich alles um Gesundheit

Gesundheit ist unser höchstes Gut. Entsprechend werden am 20. und 21. September im Rahmen der Messe „Mein Leben! 2014 Landshut“ – präsentiert von der Landshuter Zeitung, Innovationen, Dienstleistungen und Trends aus den Bereichen Gesundheit, Sport und aktiv leben in der Sparkassen-Arena vorgestellt. Die Publikumsmesse bietet den Besuchern optimale Möglichkeiten, Produkte und Dienstleistungen regionaler Aussteller unverbindlich in Anspruch nehmen zu können. Der große Ausstellungsbereich mit fachlichen Informationen zu Themen wie „Gesundheit & Therapie“, „Prävention & Reha“, „alternative Medizin“, „Sport & Fitness“, „aktives Leben & Leben im Alter“, „Fort- & Weiterbildung“, „gesunde Ernährung & gesundes Wohnen“ wird dabei ergänzt durch ein umfangreiches Vortrags- und Aktionsprogramm. Ein Highlight bietet die Firma Kieser Training aus Landshut. Sie verlost an ihrem Stand nicht nur ein Jahr lang ein kostenloses „Kieser-Training“, sondern will mit dem Slogan „Ja zu einem starken Körper“ den Messebesuchern

das Muskelaufbautraining an speziellen Trainingsmaschinen näherbringen.

Jeder Messebesucher erhält eine Teilnahmekarte und kann an verschiedenen Stationen einen Gesundheitscheck oder Ähnliches machen. Die Teilnahme an diesem Gesundheitsparcours ist kostenlos.

Die Messe ist jeweils geöffnet von 10 bis 17 Uhr. Zusätzliche Informationen zur Messe gibt es unter [www.meinleben2014landshut.messe.ag](http://www.meinleben2014landshut.messe.ag). Der Eintritt zur Messe „Mein Leben!“ beträgt für die Besucher drei Euro.

### ANZEIGE

Ihren Anzeigenauftrag können Sie uns gerne per E-Mail übertragen:

E-Mail:

[anzeigenservice@landshuter-zeitung.de](mailto:anzeigenservice@landshuter-zeitung.de)

Beachten Sie bitte unsere Anzeigenschlusstermine!

Landshuter Zeitung  
ANZEIGENSERVICE

## Nicht Laien, sondern Liebhaber

Jury prämierte auf dem Landesfilmfestival Ostbayern in der Volkshochschule

39 Filme gab es am Samstag und Sonntag beim Landesfilmfestival Ostbayern in der Volkshochschule zu sehen. Ausrichter des Wettbewerbes war bereits zum zwölften Mal der Film- und Videoclub Landshut VHS (FVC Landshut VHS).

Das Wort Amateur sei häufig negativ besetzt, so die erste Vorsitzende des Film- und Videoclubs Lands-

aktiv große Unterschiede aufweisen. Deshalb werde sie sich auch weiterhin für die Förderung des Amateurfilms einsetzen.

Eine andere Meinung zum „Amateur“ vertrat Reiner Urban, Präsident des Landesverbandes Film + Video Bayern. Für ihn bedeute Amateur nicht Laie, sondern Liebhaber.

Ein Amateur sei für sie lediglich jemand, der etwas neben dem Beruf

seien auch Kommunalpolitiker Amateure, die gekränkt wären, würden Sie nicht für voll genommen. Sie habe jedoch das Gefühl, dass die Kultur manchmal zu kurz käme. „Kultur muss man sich leisten können. Doch sie ist etwas, das das Leben lebenswert macht.“

Ausgesprochen sehenswert waren einige der Filme, die von einer bis zu 29 Minuten dauerten. Auch inhaltlich gab es große Unterschiede. Von der Dokumentation über den Trickbis hin zum Spielfilm war so einiges geboten. Filme mit lokalem Bezug waren ebenfalls vertreten. Gezeigt wurden fünf bis acht Filme im Block. Anschließend formulierten die Jurymitglieder ihre Eindrücke. Von „Wirklich gut recherchiert“ und „gute Kameraführung“ über „da hätte man einiges kürzen können“ bis „ich bin mir nicht sicher, was der Film mir sagen will“ taten die sechs Juroren ihre Meinung kund.

Entsprechend spannend war es für die Teilnehmer, welche Wertung ihre Arbeiten erzielen würden. In der Endabstimmung der Jury am



Die Jury (von links) Reiner Urban, Adalbert Becker, Ute Kühnert, Monika Licht, Martin Moser, Sarah Knorr und Philipp Seidel mit Annemarie Urban (Foto: cr)

Sonntag gab es drei erste Plätze. Als bester Film wurde „In unserer Welt“ von Martin Kochloefl und Sara Diana »gidius ausgezeichnet. Der sechzehnminütige Spielfilm erhielt auch den Preis für besondere Kameraführung. Alle drei ersten Plätze wurden vom FVC Landshut VHS belegt. Der Film „Die Kette“ wurde mit dem Sonderpreis für besonderen Schnitt bedacht und „Erfülltes Leben“ erhielt die Auszeichnung für besondere Vertonung. Auch das

Publikum kam zu Wort und wählte mit „Dewi Sri sei Dank“ seinen Favoriten.

Das Landesfilmfestival Ostbayern mit Niederbayern und der Oberpfalz war das letzte von drei regionalen Festivals in diesem Jahr. Ausgesuchte Gewinner dürfen sich freuen, Ostbayern bei den 35. Bayerische Film- und Videofestspielen zu vertreten. Für das Bundesfilmfestival wurden 33 der 39 gezeigten Filme gemeldet



Bild aus dem Gewinnerfilm „In unserer Welt“

hut, Annemarie Urban. Auch die Arbeiten der Profis würden qualita-

ausübe, so Stadträtin Gabriele Gorderbauer-Marchner. So betrachtet